

# Okkultismus im Quadrat â?? Die vermeintliche Sicherheit der Evidence Based Medicine (EBM)

## Description

Gleich vorneweg, damit wir uns nicht falsch verstehen: **Evidence Based Medicine (EBM) ist an sich eine gute Sache, wenn sie denn das ist, was sie ursprÃ¼nglich sein sollte [1]:**

1. Die beste momentan verfÃ¼gbare wissenschaftliche Datenbasis
2. im Verein mit dem klinischen Urteil des Arztes, das
3. die PrÃ¤ferenz des Patienten berÃ¼cksichtigt.

Wenn hierzulande das Wort EBM in den Mund genommen wird, vor allem von solchen Leuten, die nicht viel davon verstehen, wird aber meistens 2 und 3 vernachlÃ¤ssigt oder gar komplett weggelassen. Diese Leute lesen dann hÃ¤ufig â??wissenschaftliche Datenbasisâ?? falsch als â??Ergebnis randomisierter, placebokontrollierter, klinischer Studienâ??.

Gerade raschelt es ja in solcher Weise wieder im BlÃ¤tterwald: **die Liberalen Hochschulgruppen (LHG) Nordrhein-Westfalens werfen Barbara Steffens, der Ministerin fÃ¼r Gesundheit in NRW, vor, sie wÃ¼rde dem â??Okkultismusâ?? TÃ¼r und Tor Ã¶ffnen.** Warum? Weil sie der KomplementÃ¤rmedizin, vor allem [der HomÃ¶opathie wohlgesonnen](#) sei. â??Okkultismus ist die Philosophie der dummen Kerleâ??. so zitieren die LHG aus NRW Adorno als Antwort auf derlei â??okkultistischen Unsinnâ??.

**Sehen wir uns das doch ruhig mal genauer an.** Die LHG sind bekanntermaÃen sowas wie die Burschenschaft der FDP, und die FDP, das ist auch bekannt, treibt im wesentlichen Klientelpolitik fÃ¼r die GroÃen der Wirtschaft. Insofern **dÃ¤rfte jene Auslassung der LHG weniger wissenschaftlich sondern vielmehr politisch, nÃ¤mlich klientelpolitisch, zu verstehen sein.**

Aber wie steht es tatsÃ¤chlich um die sachliche Richtigkeit? Als Gegenmotiv zur â??okkultistischen HomÃ¶opathieâ?? wird da eine â??rationale, aufgeklÃ¤rte EBMâ??. in der oben beschriebenen Weise missverstanden, ins Feld gebeten.

Dazu sollte man jedoch folgende Daten zur Kenntnis nehmen: bereits 2007 hat eine Arbeitsgruppe sich die Datenbasis der Cochrane Collaboration angesehen [2]. Die Cochrane Collaboration ist die Speerspitze der EBM und der medizinischen AufklÃ¤rung. Sie fÃ¼hrt â?? selbstgesteuert und ohne finanziellen Einfluss â?? systematische Reviews und Ãbersichtsarbeiten auf hÃ¶chstem Niveau durch.

El Dib und Kollegen haben sich nun zufÃ¤llig 1016 solcher Reviews aus dem damaligen Bestand gegriffen und die simple Frage gestellt: **wie viele dieser Reviews geben klare Informationen, haben also eindeutige Schlussfolgerungen?**

Das Ergebnis:

bei **2,0 %** ist klar, **dass die Intervention schÃ¤dlich ist** (nein, die HomÃ¶opathie gehÃ¶rt nicht dazu).

bei **1,4 %** ist klar, **dass die Anwendung gut und nun wissenschaftlich eindeutig belegt ist.**

**43,0 %** der Reviews meinen, die Intervention sei **vermutlich hilfreich**, es sei aber nicht klar, und bei **48,0 %** sei es **unklar und man solle weiterforschen**.

Anders gesagt: **nur bei 3,4 % aller Interventionen hat die bisherige Forschungsanstrengung eine klare Aussage möglich gemacht**. Bei den restlichen gut **96 %** **tappen wir im Dunkeln** und haben eben genau keine wissenschaftliche „Evidenz“.

Was ist dieses Dunkle, in dem wir da tappen? Lateiner vor! Richtig: *occultas* oder *occultum*, das Dunkle, Verborgene – das Okkulte. Wenn also irgendwas in der Medizin – okkult – ist, dann die Wahrheit darüber, was wirklich hilft. **So zu tun, als hätte die Wissenschaft schon längst Licht ins Dunkel gebracht** und nur die ewig gestrigen okkulten Homöopathen wussten das noch nicht, **ist letztlich Okkultismus im Quadrat**. Weil diese Meinung sich nämlich besonders aufgeklärt gebärdet und dabei die wahre Situation verschleiert.

Und wie sieht es mit der angeblich so – okkulten Homöopathie – aus? Dazu kann man einen interessanten [Brief meines Kollegen Lionel Milgroms jÄngst im BMJ](#) lesen: Er schreibt, **dass derzeit 156 klinische, randomisierte Studien zur Homöopathie existieren, von denen 41 % positive Ergebnisse hatten, 7 % negative, und 52 % keine Schlüßfolgerungen zuließen**.

Vergleicht man diese Datenlage mit der oben zitierten Studie, so steht die Homöopathie in keinem schlechten Licht. **Die Homöopathie ist wissenschaftlich etwa genauso gut oder schlecht belegt, im Dunkeln, – okkult –, wie die untersuchten konventionellen Interventionen**.

1. Sackett, D. L. (1997). *Evidence Based Medicine: How to Practice and Teach EBM*. New York: Churchill Livingstone.
2. El Dib, R. P., Atallah, A. N., & Andriolo, R. B. (2007). Mapping the Cochrane evidence for decision making in health care. *Journal of Evaluation in Clinical Practice*, 13, 689-692.

**Date Created**  
16.05.2013